

## Die Eidelstedter Schulen

1769 entstand auf einem keilförmigen Landstück, südlich der Einmündung der Eidelstedter Dorfstraße in die Kieler Straße, das erste Schulhaus. Es war mit Stroh gedeckt und enthielt Viehställe, eine Dreschdiele, einen Klassenraum und eine Lehrerwohnung.



Das Schulhaus an der Kieler Straße 1769 -1865

So ähnlich wie auf diesem Gemälde kann an sich den Unterricht hier vorstellen:



Albert Anker(1831 - 1910), **Dorfschule**

1860 wurde der einzige Klassenraum der Schule geteilt. Der Kuhstall wurde umgebaut und eine Gehilfenstube eingerichtet.

Fortan konnten die Kinder in zwei Klassen unterrichtet werden, wobei der Lehrer die älteren Jahrgänge und der Gehilfe die Elementarklasse betreute. 1866 wurde die provisorisch umgebaute Schule durch einen Neubau ersetzt, wobei nur die massive Mauer zwischen den beiden Schulklassen bestehen blieb.



Das Schulgebäude an der Kieler Straße 1866 – 1887

Die beiden Klassen, aus denen die Schule seit 1860 bestand, hatten 1885 zusammen 196 Schüler; 105 Kinder wurden in der Elementarklasse unterrichtet, 91 besuchten die Oberklasse. Die Enge in den beiden Klassenräumen war so groß, dass die Fensterbänke beim Schreiben und Rechnen als Tischplatte mit benutzt werden mussten. Eine weitere Teilung und die Anstellung eines dritten Lehrers war dringend erforderlich. Jetzt aber erwies sich das Schulhaus endgültig als zu klein. So erwarb die Gemeinde 1886 ein Grundstück am Luruper Weg (heute Elbgaustraße), wo ein neues Schulhaus mit 4 Klassen und zwei Lehrerwohnungen nebst Stallgebäude errichtet wurde.



Die Schule an der Elbgaustraße 1887 - 1943



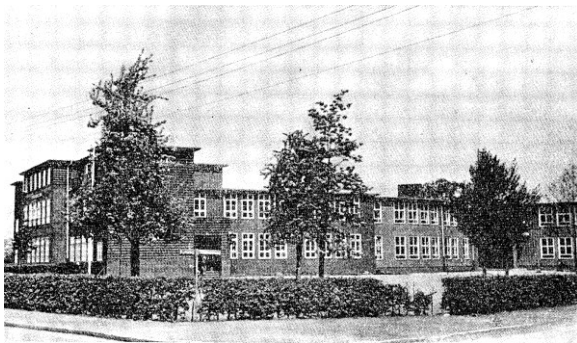
Das Kollegium der Eidelstedter Schule um 1895; (v.l.): Bunge, Hinsch, Handorff, Wagner.

1904 wurde im Furtweg 4 eine zweite Schule gebaut. 1922 wurde die beiden Schulen neu organisiert, in der Elbgaustraße entstand die Knabenschule, im Furtweg die Mädchenschule.



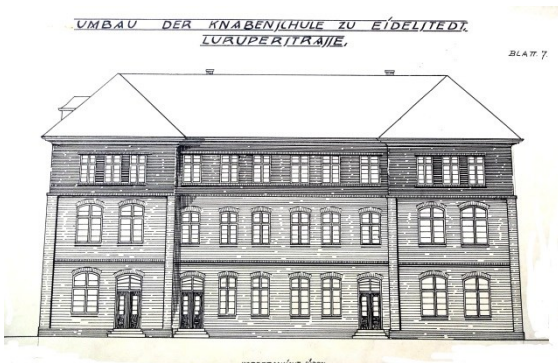
Knabenschule ca 1922

Doch auch in diesen beiden Schulen wurde es bald zu eng. Eine rege Neubautätigkeit der Reichsbahn, die den Verschiebebahnhof an der Elbgaustraße stark erweitert hatte und die dort beschäftigten Eisenbahner in Eidelstedt ansiedelte, hatte den Schülerzustrom erneut erhöht. 1926 führten Verhandlungen zwischen Gemeinde und Reichsbahn dazu, daß die Reichsbahn für einen **Neubau am Furtweg** einen Zuschuss von 250.000 Mark gewährte. So entstand 1927 ein neues Schulgebäude mit acht Klassenzimmern, Musiksaal, Zeichensaal, Lehrer- und Rektorzimmer, Küche, 6 Nebenräumen, „1 Klosett-raum in Kacheln“ sowie einem ebenfalls gekachelten Baderaum.



Mädchenschule am Furtweg 4

Auch die **Knabenschule in der Elbgaustraße** veränderte sich Ende der 20er Jahre noch einmal zu ihrem Vorteil. Als 1927 die Eingemeindung nach Altona bevorstand, versuchte der Gemeindevorsteher Schumann, soviel wie möglich für seine Gemeinde herauszuholen. Die Gemeindevertreter-Versammlung beschloss deshalb die Erweiterung der Schule, so dass Altona gezwungen war, den Bau fortzuführen. 1929 war der Anbau fertig mit zwei Klassenräumen, die für die Berufsschule bestimmt waren, einem Physikraum, einem Zeichenraum (heute Aula), neuen Heizungsräumen im Keller, einem Lehrerzimmer und einem gekachelten Duschaum, so dass die Eidelstedter Jungen fortan - auch hygienisch - den Mädchen gleichgestellt waren.



Bauzeichnung für die Erweiterung 1927



Blick einen Flur der Schule

Der **Zweite Weltkrieg** der rund 10 Jahre später, 1939, begann brachte auch für die Schulen nicht Gutes.

Bei den Bombenangriffen im Juli 1943 wurde neben vielen anderen Gebäuden in Eidelstedt auch die Schule in der Elbgaustraße schwer getroffen.

Für mehrere Jahre litt der Schulbetrieb unter Raumangel und die Schüler mussten in Schichten am Vor- und Nachmittag sowie in provisorischen Pavillons unterrichtet werden.

Erst 1951 war die Schule in der Elbgaustr in neuer Form wieder hergestellt



Die Schule 1962

Da zwischen 1956 und 1973 einige neue Schulen in Eidelstedt entstanden, wurde der Bau in der Elbgaustraße Ende der 70er Jahre nicht mehr benötigt. Deshalb wurde hier 1980 das Stadtteilkulturzentrum Eidelstedter Bürgerhaus eingerichtet.

Welche Schulen gibt es heute in Eidelstedt?

### Quelle

Karlheinz Lutzmann,  
**Die Geschichte der Eidelstedter Schulen**, Eidelstedt 1986